



Abb. 5: Die Fruchtkörper fallen nach wenigen Wochen zu einer matschigen, meist schwarzen Masse zusammen

50 cm breite Fruchtkörper-Horste aus vielen Einzelhüten im Wurzelbereich hervor (Abb. 6). Die Hüte unterscheiden sich vom Riesenporling dadurch, dass die grau-braun gefärbten Oberseiten radial gestreift sind, dass bei Druck auf die helle, porrige Unterseite keine Verfärbung entsteht und, dass die Fruchtkörper - vor allem nach dem Trocknen - ausgesprochen unangenehm riechen.

Holzabbau und Bedeutung:

Beim Riesenporling handelt es sich um einen Schwächeparasiten, der den Baum über verletzte oder abgestorbene Wurzeln besiedelt. Sein Auftreten ist ein Zeichen für zerstörte Wurzeln, wodurch vor

allem die Standsicherheit des Baumes beeinträchtigt wird (Abb. 7). Der Pilz verursacht in den Wurzeln sowie im Wurzelstock eine intensive Weißfäule, die bis in den Stammfußbereich vordringen kann. Bei der Kontrolle muss beachtet werden, dass oftmals erst die tiefer gelegenen Wurzeln fallen und abgebaut werden, während die oberflächennah verlaufenden Wurzeln sowie die Stammbasis noch über lange Zeit intakt sein können. Darüber hinaus werden die Wurzeln in der Regel zuerst auf der Unterseite befallen, so dass sie von oben noch gesund erscheinen. Da über noch intakte Wurzelbereiche die Versorgung der Krone mit Wasser und Nährsalzen noch über einen



Abb. 6: Verwechslungsmöglichkeit beim Riesenporling: Klapperschwamm



Abb. 7: Durch den Holzabbau in den Wurzeln beeinträchtigt der Riesenporling vor allem die Standsicherheit

langen Zeitraum möglich ist, sind zunächst meist keine auffälligen Vitalitätseinbußen erkennbar; diese treten in der Regel erst in einem weit fortgeschrittenen Stadium des Befalls auf. Für eine fachgerechte Beurteilung der Wurzelschäden muss daher ein Freilegen

der Wurzeln erfolgen, damit auch die Unterseiten der Wurzeln begutachtet werden können.

Auf umfangreiche Wurzelverluste reagieren Bäume häufig mit der Bildung von Adventivwurzeln, d. h. mit Ersatzwurzeln, die dem Stamm an der Basis unvermittelt entspringen. Derartige Wurzeln können - auch wenn keine Fruchtkörper des Riesenporlings vorhanden sind - ein Anzeichen für einen möglichen Befall im Wurzelbereich und damit ein wichtiger Hinweis für den Baumkontrolleur sein.

Treten Adventivwurzeln sehr zahlreich auf, sollte eine erneute Begutachtung im Spätsommer / Herbst erfolgen, da zu dieser Zeit möglicherweise Fruchtkörper vorhanden sind, und so der Verdacht auf einen Befall mit dem Riesenporling und damit auf entsprechende Wurzelschäden bestätigt werden kann.